

**Lautertaler Bürgerliste: Ex-Landrat Matthias Wilkes zu Gast bei
Versammlung**

Mehr Sachpolitik angemahnt



"Zukünftige Herausforderungen an die Kommunalpolitik" lautete der Titel des Vortrags von Ex-Landrat Matthias Wilkes bei der Versammlung der Lautertaler Bürgerliste. © Lotz

Reichenbach. Über großen Zuspruch bei der Versammlung der Lautertaler Bürgerliste (LBL) waren nicht nur die Veranstalter überrascht, auch Ex-Landrat Matthias Wilkes als Gastredner war beeindruckt: "Ich erlebe es zum ersten Mal seit 20 Jahren, dass in einer politischen Veranstaltung dieser Art die Stühle nicht ausreichen."

"Die Bürger spüren es, ob es die Politik mit ihrem Bedürfnissen und Interessen ernst meint", empfahl Matthias Wilkes den etablierten Parteien, sich mit den Sachthemen auseinanderzusetzen. Als Landrat habe er das getan und sich dabei auch mal gegen die eigene Partei gestellt, wenn es um Windkraft-Standorte im Kreis Bergstraße oder um die unzureichende Finanzausstattung der Kommunen und des Kreises ging.

Das hat ihm zwar Zuspruch innerhalb der Partei gekostet, aber unter den Bürgern ist er auch als Ex-Landrat nach wie vor sehr beliebt, wie die Versammlung in der "Traube" zeigte.

Großes Potenzial

Die Versammlung der Bürgerliste stand unter dem Thema "Zukünftige Herausforderungen in der Kommunalpolitik" und dazu konnte Wilkes viele Anregungen geben. Lautertal zähle zwar zum ländlichen Raum, doch liege der mitten in den Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein-Main.

Man habe viel Potenzial vor der Haustür, das es zu nutzen gelte und mit dem man werben könne. Einerseits die Natur und Ruhe von der man umgeben sei, drei Grundschulen vor Ort und ein Geflecht an Bildungsangeboten im nahegelegenen Bensheim. Ebenso schnell erreichbar seien Bahnhof und S-Bahn.

Es gebe gute Gründe, in Lautertal zu wohnen, und davon lebe die Gemeinde auch, sprach Wilkes die Finanzsituation an. Der Anteil an der Einkommenssteuer sei in Lautertal die Haupteinnahmequelle.

60 Prozent der Steuereinnahmen (3,7 Millionen Euro) erwirtschafteten die Einwohner von Lautertal und nicht etwa die ortsansässigen Betriebe. Die Gewerbesteuererinnahmen betragen lediglich 1,1 Millionen Euro. Zuzug wirke sich außerdem positiv auf die Gebührengestaltung beispielsweise beim Wasser aus.

Steuererhöhung kein Allheilmittel

Auch wenn Lautertal zu den vier der insgesamt 22 Bergsträßer Kommunen gehöre, die noch keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen könne, sehe Wilkes in der Erhöhung der Grundsteuer B nicht das Allheilmittel.

Dem Hinweis von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser (SPD), dass der Lautertaler Haushalt ausgeglichen wäre, wenn man die Grundsteuer B auf den Durchschnittswert angehoben hätte, begegnete Wilkes mit der Empfehlung, es "mit Maß anzugehen", wenn es etwas zu versteuern gebe.

Zum Abschluss zeigt sich der Ex-Landrat davon überzeugt, dass mit der neuen Bürgerliste mehr Demokratie in Lautertal einziehe. An die SPD richtete er die Empfehlung: "Wenn Sie die Forderung von Willy Brandt "mehr Demokratie wagen" ernst nehmen, dann dürfen Sie die Bürgerinitiative nicht lächerlich machen". Es dürfe kein Kräftemessen zwischen der Gemeinde und den Bürgern geben, sieht Markus Bormuth die Ziele der Lautertaler Bürgerliste darin, "Perspektiven zu schaffen und die Bürger dabei mitzunehmen".

Zum Abschluss der Versammlung dankte Martin Crzebellus von der LBL Matthias Wilkes mit einem Präsent und dem Publikum für das große Interesse, das überrascht habe, aber auch motiviere.

Als stimmungsvoller Ausklang erfreuten die Bänkelsänger Alfred Hogen und Jürgen Röhrig mit einem bunten Querschnitt ihrer Kompositionen aus dem richtigen Leben.

Da fehlte der Song über die zwei Dilettanten, die nichts können, aber das ziemlich gut ebenso wenig, wie der Evergreen vom Leberwurstbrot. Viel Beifall gab es

natürlich für den einzigen politischen Song im Repertoire zum Thema Windkraft.
"Oben bei Knoten, dürfen sich niemals Windräder drehen" war da nach der Musik
von "Über den Wolken" zu hören. *js*

© Bergsträßer Anzeiger, Samstag, 20.02.2016

<http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/lautertal/mehr-sachpolitik-angemahnt-1.2651627>